

PRESSEINFORMATION



18. Januar 2018

Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest

Gesundheitsamt unterstützt Beprobung durch Jäger

Aufgrund der jüngeren Seuchenfeststellungen bei Wildschweinen in der Tschechischen Republik und in Polen schätzt das Friedrich-Löffler-Institut in seiner aktuellen Risikobewertung zur Afrikanischen Schweinepest ein, dass das Risiko des Eintrags der Seuche in die deutsche Wildschweinpopulation über die illegale Verbringung von kontaminiertem Schweinefleisch oder kontaminierten Schweinefleischerzeugnissen hoch ist. Daher ist die Erkennung eines Seucheneintrags in die hiesige Wildschweinpopulation von sehr großer Bedeutung für eine erfolgreiche Bekämpfung.

Da insbesondere die gefallenen Wildschweine als Risikotiere einzustufen sind, von denen ein Seucheneintrag am Wahrscheinlichsten ausgeht, wird ein zusätzliches Monitoring des Landes Sachsen-Anhalt für verendete Wildschweine (Fallwild) und für Unfallwild ab dem 1. Februar 2018 eingeführt. Das Monitoring wird mit einem Prämiensystem gestützt, das jedem Jagdausübungsberechtigten für das Auffinden und Beprobieren von Fall- und Unfallwild pro untersuchungsfähiger Probe mit vollständigem Probenbegleitschein eine Prämie in Höhe von 50 Euro gewährt.

Den Jagdausübungsberechtigten werden durch das Gesundheitsamt der Stadtverwaltung, Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz, die Probenmaterialien (Tupferröhrchen/ Versandhüllen und Probenbegleitscheine) bereitgestellt.